



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2550

Freitag, 23. Jänner 2026



Die Europäische Union

Eine große Demokratie

Geschichte der EU

Vanessa (15), Stefan (15), Alex (15), Elena (13), Medine (15) und Mikail (14)



Hier haben wir über die EU neue Erfahrungen gesammelt und haben sogar mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des EU-Parlaments ein Interview geführt.

Es geht um EU (Europäische Union)!

Nach dem Zweiten Weltkrieg wollten alle zusammenhalten und Frieden, deswegen gründeten die sechs Länder Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg und Deutschland die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Dies sollte den Frieden sichern. Das hat sehr gut funktioniert, deswegen hat sich die Gemeinschaft auch erweitert und entwickelt. Zuerst 1965 in die Europäischen Gemeinschaften und dann 1992 kam es zur EU, wie wir sie heute kennen. Für uns wichtig: 1995 sind die Länder

Österreich, Schweden und Finnland der EU beigetreten. 2002 gab es eine große Entwicklung: Die Währung hat sich verändert – der Euro ist gekommen. Die EU hat sich über die Jahre immer weiterentwickelt. Heute sind 27 Länder in der EU. Wie es in der EU weitergeht, wissen wir noch nicht, aber was wir hoffen, dass Frieden herrscht und dass wir eine gute Ausbildung machen können. Was noch gut wäre, ist die soziale Gerechtigkeit und dass sich alle gehört fühlen. Und dass die Menschen ihr Vertrauen nicht verlieren und mehr Chancengleichheit herrscht.

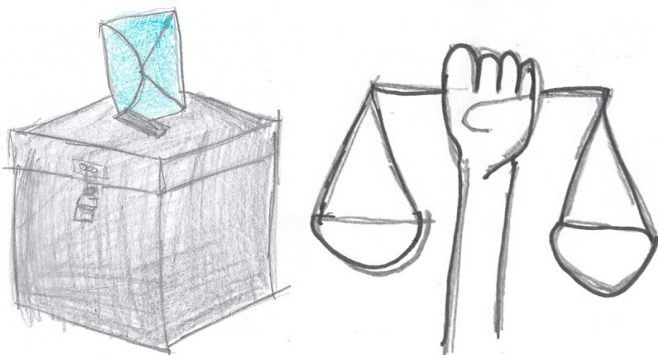


Wir haben heute auch mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des EU-Parlaments, Othmar Karas, ein Interview geführt. In dem Gespräch haben wir mehrere Fragen gestellt. Wie zum Beispiel: Wie war es als Politiker? Seine Antwort war, dass es gut war. Als Vizepräsident hatte er viele Aufgaben, angefangen vom Abholen verschiedener Staatsoberhäupter vom Flughafen bis hin zur Leitung von Sitzungen im EU-Parlament. Dazu musste er für die Gemeinschaft Verantwortung übernehmen. Wir stellten auch die Frage, was er anders gemacht hätte früher, mit dem Wissen von heute? Er meinte, die Entscheidungen kommen auch auf Situationen an. Man hat das Beste in der

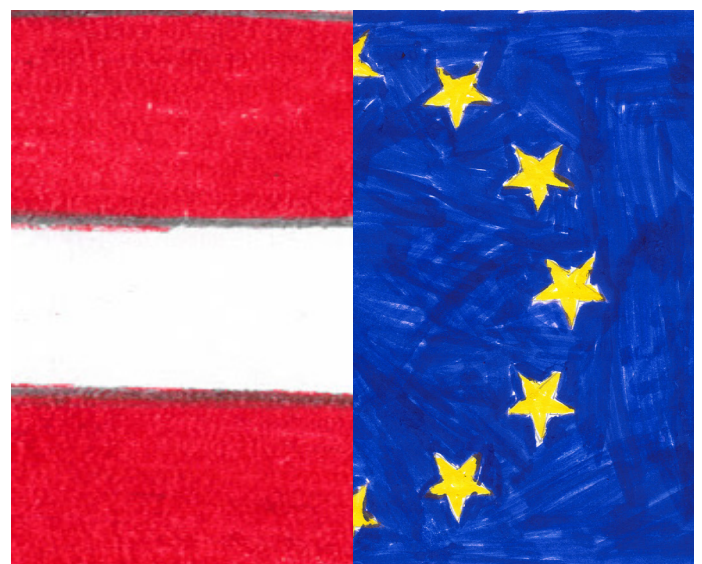
jeweiligen Situation entschieden. Er sagte, dass es wichtig ist, dass man Probleme ohne Gewalt und ohne Egoismus, sondern mit Gesprächen und Zusammenhalt löst.

Auf die Frage, was uns die EU eigentlich bringt, kam die Antwort: Also zum einen haben wir wirtschaftliche Vorteile, zum anderen ist es so leichter, mit den anderen Ländern zusammenzuarbeiten, weil es gemeinsame Regeln für alle gibt. Sogar solche, die regeln, wie unsere Schulabschlüsse in ganz Europa gelten.

Für uns war das Interview spannend. Othmar Karas hat uns sehr viel erzählt und wir haben viel Neues gehört.



Die Europäische Union ist eine große Demokratie, die unsere Rechte schützt. Durch sie können wir gut mit anderen zusammenleben und mitentscheiden.



Wir statt Ich

Xenia (14), Deniz (14), Allainouvar (14), Mert (14), Alfred (15) und Andjela (15)

Bei uns ist das Thema: Die EU in deinem Alltag!

Die EU betrifft uns bei vielen Dingen im Alltag. Arbeit, IT, Gemeinschaft, Währung, Krankenversicherung und Sicherheit. Dazu haben wir einen Gast befragt, namens Othmar Karas. Er war Erster Vizepräsident des Europäischen

Parlaments. Er hat uns spannende Antworten auf unsere Fragen gegeben. Für uns war es am wichtigsten zu hören, dass wir zusammenarbeiten sollen und ein europäisches Selbstbewusstsein brauchen.

Welche Arbeitschancen haben wir in der EU?



Diese Frage ist wichtig, weil wir vielleicht im Ausland arbeiten möchten.

Es gibt in der EU viele Chancen für Jugendliche, um zu arbeiten.



Es gibt auch internationale Programme für Schülerinnen und Schüler wie Erasmus.

Das heißt, dass wir in allen EU-Ländern arbeiten können.



Wie wichtig ist die EU für die IT-Branche?



KI ändert unser Leben. Wir brauchen daher viele IT-Fachkräfte in und aus der EU!



Herr Karas meinte, es sei gut, wenn wir uns in der IT-Branche ausbilden lassen.

Wie betrifft die EU den Tourismus?



Manche von uns arbeiten eventuell künftig im Tourismus.

Sehr! Gemeinsame EU-Regelungen und der Euro machen vieles leichter.



Auch wenn wir uns z. B. verletzen, gilt in EU-Ländern unsere e-card.

Wie beeinflusst Trumps Politik den Alltag in der EU?



Diese Frage war uns wichtig, weil es uns beschäftigt.

Sehr! Gemeinschaft braucht Zusammenarbeit.



Europa soll laut Herrn Karas unabhängiger werden von Trump oder Putin. Europa soll selbstbewusster sein!



Nachdenken geht immer

Furkan (14), Andreas (13), Züleyha (15), Annabell (13), Jalal (13) und Otilia (14)

Wir haben über Abstimmungen und das EU-Parlament gesprochen. Mehr könnt ihr hier lesen!

Die Menschen in einer Gemeinschaft benötigen viele Dinge, wie zum Beispiel: Respekt, Freiheit, Sauerstoff, Liebe und so weiter. Außerdem brauchen sie unserer Meinung nach auch Ehrlichkeit, Vertrauen und Regeln. Sich mit anderen Menschen Regeln auszumachen, ist nicht immer einfach, vor allem wenn es darum geht, sich auf etwas zu einigen. Aber trotzdem ist es sehr wichtig.



Wir machen uns in der Klasse natürlich auch Regeln aus. Wir sitzen alle zusammen und machen Vorschläge für das, was wir uns wünschen. Danach besprechen wir und diskutieren darüber. Wenn wir diskutiert haben, stimmen wir ab, welcher von den Vorschlägen gewählt werden soll. Ganz ähnlich läuft es im EU-Parlament ab. Dort sitzen Abgeordnete statt Schülerinnen und Schülern.

Im EU-Parlament sitzen 720 Abgeordnete, davon kommen 20 aus Österreich. Die Abgeordneten sitzen in einem Halbkreis zusammen und unterteilen sich in sogenannten Fraktionen. Dort sitzen wiederum Personen, die ähnliche Ideen und Ziele haben. Sie besprechen neue Regeln und stimmen darüber ab. Es gibt auch immer einen Vorsitz, der die Sitzung leitet.



Wir hatten dazu auch ein Gespräch mit Herrn Othmar Karas, ehemaliger Vizepräsident des EU-Parlaments. Herr Karas hat uns erzählt, dass seine erste politische Erfahrung war, in der Volksschule Geld für eine Klassenfahrt zu sammeln, damit alle in der Klasse mitkommen können. Um Politikerin oder Politiker zu sein, muss man seiner Meinung nach Menschen mögen, sie verstehen können und sich gut ausdrücken können.



Was er jungen Menschen mitgeben möchte, war, dass wir uns an der Demokratie beteiligen sollen. Wir sollen uns trauen, niemals leise zu sein und nie aufzugeben.

Wir geben ihm in diesem Punkt recht. Es ist wichtig, dass sich alle Leute auf verschiedene Arten einsetzen, damit es mehr Regeln, mehr Sicherheit und mehr Liebe gibt.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich



4C, MS Lortzinggasse,
Lortzinggasse 2, 1140 Wien